

Beide Seiten wiesen die Destabilisierungspolitik des Rassistenregimes Südafrikas, das vom Imperialismus unterstützt wird, entschieden zurück. Sie stimmten darin überein, daß der unerklärte Krieg des Regimes in Pretoria gegen die Völker des südlichen Afrika, besonders Angolas, Moçambiques, Simbabwe und Lesothos, eine ernste Bedrohung des Friedens und der internationalen Sicherheit darstellt.

Beide Staatsmänner verurteilten auf das schärfste den jüngsten verbrecherischen Überfall des südafrikanischen Rassistenregimes auf Maputo als flagrante Verletzung der Souveränität der Volksrepublik Moçambique und als barbarischen und heimtückischen Terrorakt gegen die moçambiquanische Bevölkerung.

Genosse Erich Honecker würdigte die Anstrengungen der Republik Simbabwe und der anderen Frontstaaten bei der Verteidigung ihrer nationalen Unabhängigkeit, der Befreiung der noch unterdrückten Völker Namibias und Südafrikas und bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Konferenz für die Koordinierung der Entwicklung im südlichen Afrika (SADCP, die die Förderung der ökonomischen Unabhängigkeit ihrer Mitgliedstaaten zum Ziel hat. Robert Mugabe würdigte in herzlichen Worten die Aktivitäten der gegenwärtig in der Deutschen Demokratischen Republik stattfindenden „Woche 4er Solidarität mit dem antiimperialistischen Kampf der Völker Afrikas“ und wertete sie als überzeugenden Ausdruck dafür, daß der Gedanke der Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker der ganzen Welt in der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik tief verwurzelt ist.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Simbabwe verurteilten scharf die fortgesetzte widerrechtliche Okkupation Namibias durch das Apartheidregime Südafrikas und bekräftigten ihre feste Solidarität mit dem **namibischen Volk unter Führung der SWAPO**, seines einzigen und legitimen Vertreters, in seinem gerechten Kampf um nationale Befreiung und Unabhängigkeit. Beide Seiten forderten die unverzügliche Verwirklichung der entsprechenden Resolutionen der Organisation der Vereinten Nationen zu Namibia in ihrer Gesamtheit, besonders der Resolution 435 des UN-Sicherheitsrates. Sie wiesen entschieden die Versuche zurück, die Unabhängigkeit Namibias mit dem Rückzug der internationalistischen kubanischen Streitkräfte aus der Volksrepublik Angola zu verbinden. Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Simbabwe bekräftigten ihre volle Unterstützung und solidarische Verbundenheit mit den Patrioten Südafrikas in ihrem Kampf gegen die Politik der Apartheid und für eine wahre nationale Unabhängigkeit und Souveränität.

Beide Seiten wiesen mit Nachdruck darauf hin, daß die massive Militarisierung Südafrikas, der umfangreiche Ausbau seiner Rüstungsindustrie, die Modernisierung seiner Waffensysteme und der Aufbau eines eigenen nuklearen Kriegspotentiäls den Frieden und die Sicherheit im südlichen Afrika und in der Welt gefährden.